



Marienland-Nachrichten

Dezember 2022



Liga Bank e.G. – Konto „Frauen und Mütter“: IBAN DE45 7509 0300 0000 0668 26 • GENODEF1M05

Konto „Berufstätige Frauen“: DE81 7509 0300 0000 0657 90 • GENODEF1M05

Tagungszentrum Marienland • Berg Schönstatt 8 • 56179 Vallendar • Fon: 0261/6506-2000

www.tagungszentrum-marienland.de



wir uns, die schon länger anstehende und wohlverdiente Lohnerhöhung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umzusetzen.

sem Zug einen Teil unserer zahlreichen einfachen Zimmer, die eher selten gefragt sind, mit Nasszellen zu versehen. Auch die Ausrüstung des großen Konferenzsaals mit moderner Technik ist eine Notwendigkeit, die schon länger aussteht.

Anstehende personelle Umschichtungen

bringen einen Einschnitt in der Führung unseres Hauses: Ende diesen und Anfang kommenden Jahres werden Sr. M. Priska Furrer, die bisherige Verantwortliche für den Service im Haus und Wäschezentrum, sowie Sr. M. Felicia Hirscher, die bisherige Leiterin des Tagungszentrums, neue Aufgaben übernehmen. Als Nachfolgerin von Sr. M. Felicia wird Sr. M. Anne-Meike Brück, bisher tätig im Schönstattzentrum Trier, einsteigen. Herzlichen Dank und guten Neustart!

Wie vielen anderen Tagungshäusern und Privathaushalten auch machen uns die allgemeine Teuerung und die stark gestiegenen Energiepreise zu schaffen. Zurzeit laufen Überlegungen, wie wir darauf reagieren können, wo und wie wir umweltgerecht investieren und manches modernisieren können. Gleichzeitig beschäftigt uns der Plan, zeitnah notwendige Sanierungsmaßnahmen am Rohrsystem des gesamten Gebäudes durchzuführen und in die-



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Marienland,

gern erbitten wir Ihnen und Ihren Familien eine lichtvolle Adventszeit, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und den Segen Gottes und der Gottesmutter für das bald beginnende neue Jahr. Möge sich der Wunsch Pater Kentenichs an Ihnen, Ihrer Umgebung und auf der ganzen Welt erfüllen:

„Überall auf Erden werde wiederum Weihnachten;
dann wird auch Friede sein,
Friede im Menschenherzen, Friede unter den Völkern.“ (J. K.)

Mit frohen adventlichen Grüßen – auch von den Verantwortlichen für die verschiedenen, in Marienland beheimateten Gruppierungen der Schönstatt-Frauenbewegung – Ihre

Schw. M. Felicia Hirscher
Leiterin des Tagungszentrums Marienland



Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Freundinnen und Freunde von Marienland,



mit herzlichen Grüßen aus Schönstatt senden wir Ihnen diese „Marienland-Nachrichten“ – als Zeichen der Verbundenheit und Ausdruck unserer Dankbarkeit für Ihr Interesse an unserem Tagungszentrum und für jede Form von Unterstützung, die Sie uns zukommen lassen. Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr wieder Anteil zu geben an dem, was sich hier tut, an dem, was uns und die Menschen, die hierherkommen, beschäftigt und bewegt.

Mit großen Fragen unterwegs ...

In vielen Begegnungen und Gesprächen, die sich in unserem Haus ergeben, tritt seit einigen Monaten vor allem eines zutage: eine große Betroffenheit vieler angesichts von Herausforderungen und Krisen, die sich derzeit zu häufen scheinen. Ob im Blick auf weltpolitische Dramen und Verschiebungen, ob im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen und Veränderungen, ob im Zusammenhang spannungsreich ausgetragener Suchprozesse in der Kirche, ob im Erleben persönlicher, familiärer oder beruflicher Extremsituationen: Die Welt im Großen wie auch die Welt im Kleinen, die Welt des jeweiligen Lebensumfeldes scheint bei vielen ein Stück weit brüchig geworden zu sein. Lange Zeit hindurch sicher Geglaubtes ist plötzlich in Frage gestellt, bisher unhinterfragt verlässlich Scheinendes gerät auf einmal ins Wanken ...

... auf Weihnachten zu

Mit diesen Fragen „im Ohr und im Herzen“ gehen wir in den Advent und auf Weihnachten zu. Als gläubige Christen wissen

wir: Was immer auch ist und geschehen mag: Die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem ist ein leuchtendes Zeichen der Hoffnung, ja, das Hoffnungszeichen schlechthin. Dass ER als Gott und Mensch durch seine Mutter Maria in diese Welt kam, um uns durch seinen Tod und seine Auferstehung aus Gottferne und Verlorenheit zu erlösen, hat ein für alle Mal alles verändert. Durch die Verbindung mit IHM



behalten Leid und Schmerz, Krisen und Zusammenbrüche nicht das letzte Wort. Wer sich offenen Herzens auf das Kind in der Krippe zubewegt und auf es einlässt, darf lernen zu glauben: GOTT ist da – auch und gerade in den Turbulenzen dieser Welt, auch und gerade in den Turbulenzen meines Lebens. Mag es phasenweise vielleicht auch noch so „anders“ aussehen: ER hat die Fäden in der Hand: die Fäden der Welt- und die Fäden meiner persönlichen Lebensgeschichte. ER ist es, der letzten Endes alles zum Guten zu führen und zu fügen weiß, für die Menschheit insgesamt sowie für den einzelnen Menschen.

Hoffnung von oben

Weihnachten lädt uns ein, uns neu in Gott, der Hoffnung in Person, festzumachen, gerade angesichts dessen, was uns bedrohlich, brüchig und schwankend erscheint. Pater Kentenich, der Gründer der Schönstattbewegung, fasst diesen Vorgang einmal in ein eindrückliches Bild:

„Wir dürfen nicht die Sicherheit eines Tisches haben wollen, sondern die Sicherheit eines Pendels. Ein Tisch steht relativ fest und sicher. So ist das Leben nicht. Eher gleicht es einem Pendel, das in der Luft hin- und herschwingt, manchmal harmonisch, spielerisch, plötzlich heftig, sich fast überschlagend. Nur wenn das Pendel in einem Fixpunkt außerhalb seiner selbst fest verankert ist, kann es hin- und hergeworfen werden und ist zugleich gesichert, gehalten.“ (J.K.)

Dieser Fixpunkt ist für Pater Kentenich das Du Gottes – das Du desjenigen, der im Geheimnis von Weihnachten neu auf uns zu kommt und um unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe wirbt. Ein Du, in dessen Gegenwart sich Unmöglichkeiten in Möglichkeiten verwandeln und kleine und große Wunder geschehen können. – Dass Sie, in welchem Bereich auch immer Sie sich danach sehnen, solche „Wandlungswunder“ erleben dürfen, das ist unser Wunsch und unser Gebet im Heiligtum bei Marienland für Sie.

Mit diesem unserem Gebet möchten wir Ihnen vor allem

sagen:

Danke

-  **DANKE** für jegliche finanzielle Zuwendung, mit der Sie uns helfen, die anstehenden großen Herausforderungen unseres Tagungszentrums anzugehen.
-  **DANKE** für das Bekanntmachen unseres Hauses und das Werben, hier zu Gast zu sein oder zu tagen.
-  **DANKE** nicht zuletzt für Ihr Gebet, mit dem Sie unsere Arbeit in Marienland befruchten und durch das Sie Segen herabrufen auf alle, die hier weilen und Stärkung und Orientierung suchen.

Einige Beispiele aus vielen, wie Menschen, die mit Marienland verbunden sind, sich für ihr „Zuhause in Schönstatt“ einsetzen:

 Immer wieder finden sich Frauen und Männer, die ihre Hilfe bei Arbeitseinsätzen im weitläufigen Gartengelände anbieten und auf diese Weise helfen, Kosten zu sparen.

 Seit einigen Jahren engagieren sich Frauen aus dem Süden und Norden Deutschlands in der Herstellung und dem Verkauf von



Kräutersalz zu Gunsten von Marienland – ein Produkt, das nach wie vor gefragt ist und bereits ansehnliche Spendensummen erbracht hat.

 Seit einiger Zeit gibt es „Blüten-Honig aus Schönstatt“. Eine Frau ließ sich von der Besitzerin mehrerer Bienenstöcke auf Berg Schönstatt in die Geheimnisse des Imkerns einweihen und darf einen Teil des gewonnenen Honigs (inzwischen bereits um die 100 Gläser) gegen eine entsprechende Spende für Marienland abgeben.



Herzlichen Dank für diese und manche weiteren engagierten Einsätze, durch die Sie unser Tagungszentrum unterstützen. Der „Himmel“ möge es Ihnen lohnen!

Vielleicht freut es Sie, einige

Rückmeldungen

zu hören, die Besucherinnen und Besucher auf ihre Aufenthalte in Marienland geben:

- » „Ein toller Ort, ein tolles Team, perfekte Gastgeber. Bestens geeignet für Tagungen und Ruhe. Hier gibt's nichts mehr zu sagen, nur noch, dass das Essen super gut geschmeckt hat ... Dankeschön für die tolle Zeit!“
- » „Ich konnte schon an vielen Tagungen und Veranstaltungen in Marienland teilnehmen und bin durch gute Impulse und Gedanken immer bereichert nach Hause gefahren. Auch persönliche Auszeiten dort haben mir viel Kraft für den Alltag gegeben.“
- » „Marienland ist für mich wie eine Oase, an der ich auftanken kann. Auf dem Berg gelegen, lädt das Tagungshaus zum Entspannen, Wandern und zum Seele-baumeln-Lassen ein. Ich fühle mich dort sehr wohl!“



- » „Wenn ich in Marienland bin, ist es immer wie ein Nachhause-Kommen. Es ist eine Kraftquelle. Hier kann ich immer wieder tanken und lerne, was im Leben wirklich zählt. Seitdem ich nach hier komme, lebe ich bewusster im Umgang mit mir selbst und mit meinen Mitmenschen.“
- » „Toll wie vielseitig und kinderfreundlich es hier ist!“
- » „Ich war schon oft zu Besinnungstagen in Marienland; sie waren immer bereichernd und erholsam. Ich habe auch schon privat Urlaubstage hier verbracht. Es stimmt einfach alles: die Lage, das religiöse Angebot, die freundliche Atmosphäre, die Unterkunft, die Verpflegung sowie die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Das Haus ist sehr zu empfehlen.“
- » „Marienland ist für mich wie ein zweites Zuhause geworden. Hier bin ich immer herzlich willkommen und kann mit Gleichgesinnten auftanken für den Alltag. Es ist eine echte Oase für Leib und Seele, deren Türen weiterhin für viele geöffnet bleiben mögen.“

Solche und ähnliche Reaktionen beschenken und motivieren uns, alles zu tun, damit Marienland für viele Menschen weiterhin eine gute Adresse bleibt und Segen in ihr Leben bringen kann. Allerdings fordert uns dieses Ziel auch deutlich heraus. Einer der Gründe dafür ist der eindeutig höher gewordene Aufwand zur Instandhaltung unseres inzwischen in die Jahre gekommenen Hauses. So war das Jahr 2022 ein Jahr zahlreicher

Baustellen und Reparaturen

Um einige zu nennen:

-  Manche Stellen der Außenfassade mussten ausgebessert werden.
-  Die Dachentwässerung musste den Niederschlagsmengen bei Starkregen angepasst und die Fanggitter über den Fallrohren erneuert werden.
-  Innerhalb des Gebäudes wurden Reparaturen im Zusammenhang mit verschiedenen Wasserschäden notwendig: im Speisesaalbereich, in einzelnen Sanitärräumen, in der Waschküche.

 Die umfangreichste Maßnahme betraf unsere Wasserversorgung: Das Kabel, das die Pumpentätigkeit für die Beförderung des Wassers aus dem Tal auf Berg Schönstatt zum Tagungszentrum und Provinzhaus steuert, war kaputtgegangen.

Da die Reparatur des beschädigten Kabels keine Lösung brachte, musste über eine Entfernung von mehr als einem Kilometer, teilweise durch unwegsames Gelände mit Steilhang, ein neues Kabel und in diesem Zusammenhang direkt auch eine neue Wasserleitung gelegt werden. Dies war eine sehr große, nicht eingeplante Ausgabe. Bis die Reparatur abgeschlossen war, musste die Pumpe neun Monate lang etwa jeden zweiten Tag manuell bedient und kontrolliert werden. Zusammen mit den fehlgeschlagenen Reparaturen und den Anschlussarbeiten belaufen sich die Kosten für das neue Steuerungskabel und die neue Wasserleitung auf nahezu 115.000 Euro. Hinzu kommt der Betrag, den die Schwestern des Provinzhauses für ihren Bedarf tragen.



 Das Wasser aus dem Tal wird jeweils in drei Wasserkammern gepumpt, die insgesamt ca. 100.000 Liter fassen. Diese Behälter müssen in bestimmten Abständen professionell gereinigt werden. Dieser Vorgang war 2022 wieder fällig. Gott sei Dank traten hier keine größeren Schäden zutage. Weitere

finanzielle Aufwendungen

größeren Stils waren die Anschaffung einer neuen Kaffeemaschine in der Cafeteria – die vorige hatte außergewöhnlich lange „durchgehalten“ – sowie der Einbau teurer Ersatzteile für die beiden großen Kombi-Dämpfer in der Küche.



Trotz tendenziell eher schwacher Auslastung unseres Tagungszentrums infolge der nach wie vor spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des zahlenmäßigen Rückgangs bisher buchender Gruppen, entschieden